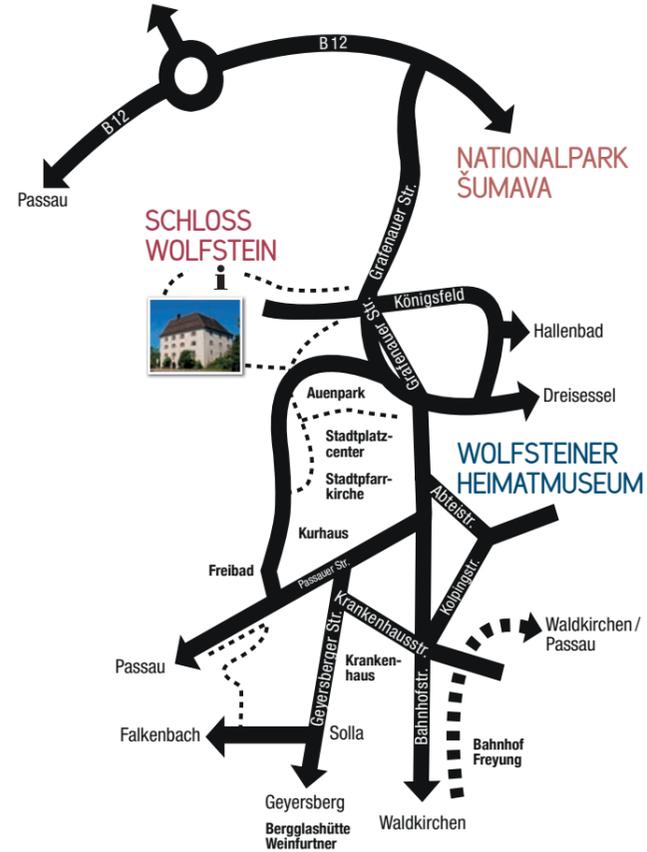


NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD



INFOSTELLE

im Schloss Wolfstein

EINTRITT
FREI

Nationalpark Bayerischer Wald

Im ältesten Nationalpark Deutschlands gilt die Philosophie „Natur Natur sein lassen“. Hier dürfen sich die Wälder eigenständig nach den Gesetzen der Natur entwickeln und wir staunen über ungewöhnliche Waldbilder, die wir aus den Wirtschaftswäldern nicht kennen. Die Nationalparkwälder sind vielfältig und reich an Totholz. Hier leben Tiere, Pflanzen und Pilze, die im Wirtschaftswald kein Zuhause mehr finden. Der Nationalpark erfüllt viele verschiedene Aufgaben: er steht z. B. für Umweltbildung, für Waldforschung, aber auch für die Entwicklung des Fremdenverkehrs.

Nationalpark Šumava

Im Nationalpark Šumava sollen die Selbstorganisationskräfte der natürlichen Systeme geschützt oder wiederhergestellt werden. Die freilebende Tierwelt und wildwachsende Pflanzen sollen geschützt, das Landschaftsbild erhalten und Forschung und Umweltbildung gefördert werden. Das Gebiet kann für den Fremdenverkehr und die Erholung genutzt werden, wenn dadurch die Umwelt nicht beeinträchtigt wird. Der Nationalpark Šumava wurde 1991 gegründet; die Nationalparkziele sind erst auf einem Teil seiner Fläche umgesetzt.



Naturpark Bayerischer Wald

Der Naturpark Bayerischer Wald bietet zwischen der Donauniederung und dem Großen Arber (1.456 m NN) wertvolle Natur- und Kulturlandschaftselemente. Zahlreiche bedrohte Pflanzen- und Tierarten, z. B. verschiedene Orchideenarten, Arnika, Fischotter, Flussperlmuschel und über 20 verschiedene Fledermausarten, sind hier erhalten geblieben. Einige Arten, wie z. B. der Schwarzstorch, der Wanderfalke und der Luchs, sind wieder zurückgekehrt. Schutz und Pflege der Kulturlandschaft sowie Information und Umweltbildung sind wichtige Aufgaben des Naturparks.

Landschaftsschutzgebiet Šumava

Der Böhmerwald ist eine große, stille Landschaft mit dunklen Wäldern, geheimnisvollen Mooren, bunten Blumenwiesen, freifließenden Bächen und Flüssen. Diese wertvolle, alte, gewachsene Kulturlandschaft soll geschützt und der Nachwelt bewahrt werden.

WOLFSTEINER
HEIMATMUSEUM

im Schramlhaus

EINTRITT
FREI

Das denkmalgeschützte Schramlhaus im Zentrum von Freyung, erbaut um 1700 und benannt nach den letzten Besitzern „Schraml“, beherbergt heute das „Wolfsteiner Heimatmuseum“. In den Räumen dieses mächtigen Bauern- und Handwerker-Vierseithofs werden die Arbeitswelt und das Brauchtum des Altlandkreises Wolfstein und der Stadt Freyung dokumentiert.

Neben den Abteilungen Geschichte, bäuerliche Wohnkultur, religiöse Volkskunst, Trachten und Gewand, altes Handwerk und Gerät finden Sie eine umfangreiche Hinterglasmalerei-Sammlung mit über 100 Exponaten aus den Produktionszentren Raimundsreut, Sandl und Buchers im Mühlviertel und Außergefilde in Böhmen. Ergänzt werden die Abteilungen mit Miniatur-Modellen (M 1:12) von Karl Straßer über das Leben und Arbeiten der Waidler. Teile der Sammlung sind eine Dauerleihgabe des Museums JAGD LAND FLUSS im Schloss Wolfstein.

Im schönen Garten des Hauses mit seinen alten Obstbäumen lädt der Themenweg „Leben am Goldenen Steig“ die Besucher zu einer Reise in die Vergangenheit oder auch zu Ruhe und Rast ein.



Kontakt:

Wolfsteiner Heimatmuseum im Schramlhaus
Abteistraße 8 | 94078 Freyung | Museum (0049) 08551/1276
Touristinformation/Kurverwaltung Freyung im Kurhaus
Rathausplatz 2 | 94078 Freyung
Tel.: (0049) 08551/588150 | touristinfo@freyung.de
www.freyung.de → Museumsveranstaltungen

Öffnungszeiten:

15.05. – 31.10.: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 13 – 17 Uhr
15.12. – 14.05.: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 13 – 16 Uhr
Geschlossen: 01.11. – 14.12.
Sonderöffnungen und Führungen nach Voranmeldung!

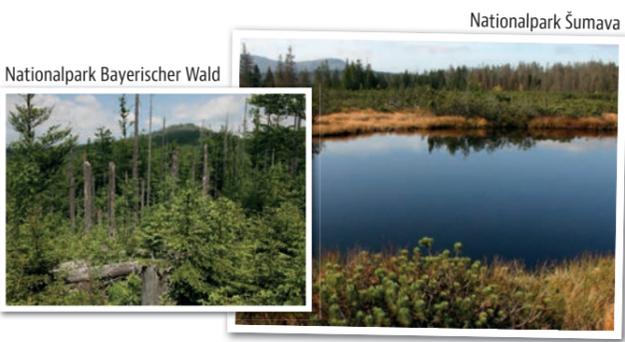
JAGD LAND FLUSS
IM SCHLOSS WOLFSTEIN

NATIONALPARK
INFOZENTRUM
IM SCHLOSS WOLFSTEIN

WOLFSTEINER
HEIMATMUSEUM
IM SCHRAMLHAUS

FREYUNG

FÖRDERER MUSEUM JAGD LAND FLUSS UND INFOSTELLE:



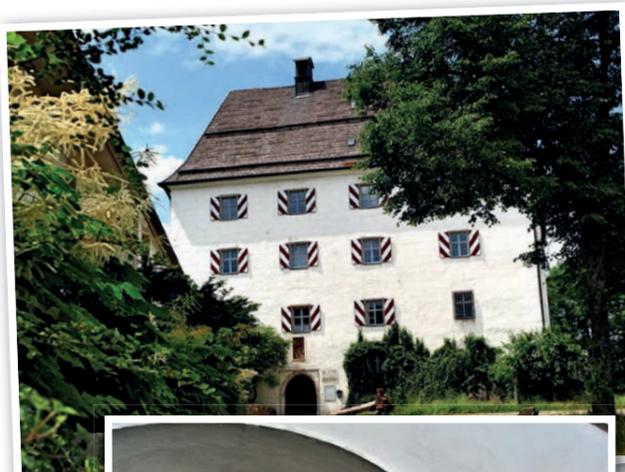
Nationalpark Šumava

Fotos: Nationalpark Bayerischer Wald, Jo Föhlich, Stadt Freyung, Georg Kraus

SCHLOSS WOLFSTEIN

... einst Wehranlage; heute Museum

Der Passauer Bischof Wolfger von Erla erbaute Burg Wolfenstein um 1200. Ende des 16. Jh. wurde aus der Burg ein Schloss im Renaissancestil. Nach dem Frieden von Pressburg wurde es 1806 zum Bayerischen Landgericht, 1862 zog das Königlich Bayerische Bezirksamt ein, 1938 das Landratsamt, 1982 die Galerie Wolfstein und 1989 das Museum.



Fürstbischof Kardinal Leopold Ernst Graf von Firmian, regierte von 1763 bis 1783. Er ließ Schloss Wolfstein als Jagdsitz und Nebenresidenz ausgestalten. Das „Fürstenzimmer“ wurde 1779 von Joseph Widemann mit einem Rokoko-Bilderzyklus (in Secco-Malerei) ausgestattet. Ostasiatische Motive waren zu der Zeit groß in Mode. Auf ursprünglich sieben Bildern erzählt der Künstler von einer langen Reise in den fernen Osten. Nach diesem Abenteuer hat sich der Reisende in seinem Aussehen so verändert, dass er sich selbst im Spiegel nicht wiedererkennt!



Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag: 10 – 17 Uhr, Montag geschlossen, an Feiertagen geöffnet; Ende der Herbstferien bis 25.12. und Ende der Faschingsferien bis Gründonnerstag geschlossen.

MUSEUM JAGD LAND FLUSS

im Schloss Wolfstein

Jäger und Gejagte: Das ganze Leben – eine Jagd, sowohl in der Tierwelt als auch bei den Menschen. Tiere jagen zur Sicherung ihrer Existenz. Zeitlebens jagt der Mensch nach Glück, Reichtum, Erfolg, Anerkennung ... Tiere sind in vielen Eigenschaften körperlich leistungsfähiger als der Mensch-Jäger. Er muss sich mit Technik behelfen, um zum Erfolg zu kommen.

Jagd früher und heute – ein Thema unter vielen Gesichtspunkten: die höfische Jagd und die Wilderei, der Rothirsch mit seinem besonderen Schicksal im Bayerischen Wald und im Böhmerwald, Jagdtrophäen, Jagdarten, Jagd und Gesetz, Jägersprache, Jagdwaffen ...

Grenzgänger und Wiederkehrer: Die Region war über eine Generation lang geprägt von der Teilung Europas, vom Kalten Krieg und vom Eisernen Vorhang. Anfang der 1980er Jahre galten im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet manche Tierarten als ausgestorben. Seither sind einige Arten zurückgekehrt, wie Luchs, Wolf, Elch ... Diese Arten mit besonderen Lebensraum-Ansprüchen belegen auch die Qualität dieser Region als Lebensraum für den Menschen.



Mit dem Audioguide das Museum auf eigene Faust entdecken:
- Leihgebühr 5,- €
- dreisprachig

Kontakt:

Schloss Wolfstein | Wolfkerstraße 3 | 94078 Freyung
Tel.: (0049) 08551/57-109
museum@lra.landkreis-frg.de | www.jagd-land-fluss.de



Leben am und im Wasser: Die Fließgewässer der Region sind durch die große europäische Wasserscheide getrennt. In den Donauzuflüssen lebt der „Donaulachs“, der Huchen; im Elbegebiet kam früher der Nordseelachs in großen Mengen zum Laichen in den Böhmerwald; ob er jemals wiederkehrt?

Energiequelle Wasser: Kraftwerke nutzen die Wasserenergie. Fischtrepfen helfen den Fischen zu ihren Laichplätzen zu gelangen. Fließgewässer wurden wie Kanäle ausgebaut, um darin Holz in die Städte zu triften. Triftbäche, wie der Reschbach, wurden renaturiert. Kraftvoll gestaltet sich der Bach immer wieder neu und schafft Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Einst lohnte es sich, die Perlmuschel zu heben und Perlen zu sammeln. Heute ist die Süßwasserperlmuschel fast ausgestorben. Der Biber war ausgerottet; er ist zurückgekehrt und gestaltet wieder seinen Lebensraum. In Südböhmen haben im Mittelalter Mönche „das Land der tausend Teiche“ für die Karpfenzucht geschaffen.

PROJEKT-PARTNER

Gemeinde Čkyně in Südböhmen



Kulturzentrum in der ehemaligen Synagoge

GALERIE WOLFSTEIN

im Schloss Wolfstein

Schwerpunkt dieser Sammlung bildet die zeitgenössische Kunst aus der Dreiländerregion Donau – Moldau. Gezeigt werden Werke aus der berühmten Donauwaldgruppe (Hermann Erbe-Vogel, August Philipp Henneberger, Wolf Hirtreiter, Reinhold Koeppel, Walter Mauder, Wilhelm Niedermayer, Heinz Theuerjahr, Georg Philipp Wörten u. a.), dem Bayerwaldkreis (Gerhard Michel, Rupert Kamm, Karl Mader, Erika Steppes, Hermann Eller), der Eule (Manfred Werner, Anton Ohme, Svatava Ohme-Fiedler, Rupert Berndl) und vielen weiteren Künstlern (z. B. Alfred Kubin, Paula Deppe, Josef Fruth, Dieter Stauber, Alois Riedl, Paul Flora, Lorient ...).

